

II.

9. Feb. 37

Der Brief blieb liegen, sodass ich dachte, ihn noch länger liegen zu lassen, nämlich bis zur Fertigstellung des Psalms. Hier erhält ihn nun alles. Es ist ja möglich, dass ein Teil der Leute gerne eine Partitur hätte; in dem Fall könnte man vielleicht Plan- oder Finkdruck anstatt gewöhnlichen Lichtdrucks drucken lassen; es sieht so besser aus. Würdest Du auch jidisch für mich etwa zwei Exemplare machen ^{lassen} und sie mir mit dem Pauspapier zurückstellen? (Auf meine Rechnung natürlich!)

Ich glaube seit dem Erweisen Brauns auf einer weisen Fährte zu sein. Ich habe meine, dass ich eine harmonische Klarheit gefunden habe (oder wenigstens daran bin, sie zu finden!), ohne reaktionär geworden zu sein — was gar nicht so selbstverständlich ist, wenn man an die Beispiele Hindemith und Moe-

schon so denkt. Man braucht ja tat-
 sächlich viel Zeit, um zu etwas zu
 gelangen! Mir scheint, ich arbeite im-
 mer langsamer; und muss doch ei-
 gentlich zufrieden sein mit dem "Er-
 trag" der verflungenen Jahre! Im Hin-
 blick auf diese Arbeit sind ja die
 1-2 Jahre halbe Invalidität gegen
 das was ich brauche! —

heutigen Samstag kam der Arzt
 von sich aus auf die Zukunft zu
 reden. Er rät also zu Termin Almonate
 (Apr. u. Mai), dann Höhe. Mit Beaten-
 berg ~~ist es vorzuziehen~~ ^{würde}
 dann eben noch etwa allmonatlich
 einmal in Bern oder Thun unter-
 suchen lassen.

Dürfte ich Sie um einen
 kleinen unverbindlichen Auftrag zu be-
 traugen? Ich überlege mir nämlich,
 ob ich nicht zu Last in Thun gehen
 könnte anstatt zu Heer? Es wäre doch
 ein beträchtliches Feilgewinn. Heer wäre
 sicher einverstanden. Frage nun einmal
 Sie, ob es in diesem Fall, wenn es
 je einmal dringlich sein sollte,
 auch ausnahmsweise auf dem Beatenbey
 kommen könnte. Das könnte an

populärweise leicht fragen und ich muss eben
 alle Möglichkeiten und Möglichkeiten im Auge fassen.
 Eine Möglichkeit ist, dass ich eben schon mit mir selbst kommen
 könnte, wenn ich anfangen. Heer, Müntz, N.

HOCHSCHULE LUZERN